

Chronik über 130 Jahre Männerkreis Petri:

Der „ev.Arbeiterverein zu Wiemelhausen“ wurde am 13. April 1893 aus dem „Gemischten Chor zu Wiemelhausen“ gegründet.

Herr Pfarrer Althüser, der am 26. April 1892 als Pfarrer der evangelischen Gemeinde (Bezirk Petri) eingeführt wurde, schreibt als Geleit zur Chorgeschichte:

„Gemischter Chor zu Wiemelhausen“

Mit dem 26. Oktober 1892 waren in Wiemelhausen Gottesdienste eingerichtet worden. Sie wurden gefeiert im „Betsaal“ der an der Ecke Wasserstr. und Wiemelhauser Str. lag. Von selbst ergab sich die Notwendigkeit, die Gottesdienste durch Ausschmückung den Besuchern lieb und wert zu machen. Zu diesem Zwecke wurde dem Betsaal selbst ein feierliches Gewand angelegt, Stechpalmen - Girlanden durchzogen ihn kreuz und quer. Ein sinniges Altargemälde wurde beschafft. Aber der schönste Schmuck ist doch immer der feierliche Gottesdienst selbst. Recht bald verfiel man auf den Gedanken, den Gottesdienst durch Chorgesang zu bereichern.

Der Hauptlehrer Hademann, zu der Zeit (Rektor i.R.) der Organist des Betsaals, war schnell für den Gedanken gewonnen und begeistert.

Schon Karfreitag 1893 konnte der Chor auftreten. Es war das erste Mal, dass in Wiemelhausen der Gottesdienst durch Chorgesang festlich gestaltet wurde. Der Chor hat bei hohen Festtagen und sonstigen feierlichen Gelegenheiten mit Motetten und Chorälen viel zur Erbauung der Gemeinde beigetragen.

Herr Pfarrer Reckert des Petri Bezirks Wiemelhausen schreibt zum 40-jährigen Jubiläum im Jahre 1933 als Geleit zum Jubelfest:

„Zu seinem Ehren - und Jubeltag, dem 40-jährigen Bestehen, entbietet dem „Gemischten Chor zu Wiemelhausen“, der in dieser langen Zeit der ev. Kirchengemeinde Wiemelhausen, insbesondere der Petrikirche und den kirchlichen Vereinen des Bezirks die herzlichste Grüße und innigsten Dank und wünscht ihm ein weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen und segenreiches Wirken, zur Ehre Gottes und zum Bestehen der Gemeinde.“

Am 31 Juli 1893 trat Wilhelm Stood dem gemischten Chor bei und leitete die Geschicke und den Aufbau des Chores bis zu seinem frühen Tod am 16. Januar 1907 mit viel Umsicht und Treue.

Der Arbeiterverein wurde aus dem Chor am 27. August 1893 gegründet und das Vermögen ging auch in den „evangelischen Arbeiterverein - Wiemelhausen“ über. Der bis dahin geführte Namen „Der gemischte Chor zu Wiemelhausen“ wurde ein paar Jahre später umbenannt in den „Gemischter Chor des evangelischen Arbeiterverein zu Wiemelhausen“.

Am 01. September 1901 wurde dann der Grundstein der Petri Kirche gelegt und am 01. Juli 1903 wurde die Einweihung des Gotteshauses - Petrikirche gefeiert und die Gemeinde zog in einem Festzug mit Glockengeläut alle Glocken in die neue Petrikirche ein. Am 22. November 1905 gab der Chor sein erstes großes Kirchenkonzert.

Im Jahre 1908 wurde die Gemeinde geteilt in den Bezirk Petri und Ehrenfeld-Rechen.

In der Kriegszeit ab 1914 wurden viele Männer zum Wehrdienst eingezogen und 1915 waren 23 Mitglieder im Kriegsdienst. Es mussten viele Konzerte und Vorträge in der Kirche abgesagt werden. Selbst an Weihnachten 1917 musste ein Konzert ausfallen.

Bereits am 16. Dezember 1918 feierte der ev. Arbeiter Verein sein 25-jähriges Bestehen.

Das Vereinslokal „Knepper“ wurde im Jahre 1923 durch das französische Militär besetzt.

Die Vereinstätigkeit wurde sehr eingeschränkt, ja fast lahmgelegt. Anfang 1925 erhielt der Chor monatl. 40 RM Schadensersatz für verschwundene Noten und einen beschädigten Notenschrank.

Nachdem die Gemeinde in den 20-er Jahren 13.600 Mitglieder aufwies, (heute nicht mal 3000) wurde im Oktober 1929 für den Bau des „Paul-Gerhardt-Hauses“ (PGH) der Grundstein gelegt, wobei der Chor mitwirkte. Die feierliche Eröffnung des „PGH“ erfolgte am 20. Juli 1930 mit Kindergarten und Schwesternhaus.

Auch wirkte der Chor beim ev. Kirchentag am 17. Mai 1931 in Wiemelhausen im „PGH“ mit.

Die Leitung des Chores hatten:

von 1893 bis 1895 Herr Hademann ab Juli 1895 übernahm Herr Friedrich Neuhaus das Amt des Vorsitzenden und am 26. August 1895 bat er, ihn von seinem Vorsitz zu entbinden. Sein Nachfolger wurde Wilhelm Stood. Im Jahre 1906 bat Herr Stood, aus gesundheitlichen Gründen, sein Amt nieder zu legen.

Sein Nachfolger wurde am 03. Januar 1906 Johannes Schänzer. Sein Amt legte er am 18. August 1919 nieder. Am 25. August 1919 wurde Karl Nordmann zum 1. Vorsitzenden gewählt und am 18. Januar 1924 zum Ehrenbeisitzer ernannt.

Diese Amt hatte er bis zum 12. Januar 1925 inne. Danach übernahm wieder Johannes Schänzer das Amt des Vorsitzenden, der insgesamt 21 Jahre den Vorsitz des „ev. Arbeiter – Verein zu Wiemelhausen“ innehatte.

Nach dem 40 – jährigen Jubiläum im Jahre 1933 fehlen alle Unterlagen über den Arbeiterverein und auch hier wurde noch vom „Arbeiterverein“ gesprochen. In den heutigen Unterlagen steht: Im Jahre 1915 (Pfungsten“) wurde aus der bis dahin bestehende „Arbeiterverein“ in den „Männerkreis Petri“ umbenannt. Diese Daten widersprechen sich hier.

In den Kriegsjahren wurden kaum Männerkreise betrieben, da die Männer sich fast alle im Krieg befanden und die Kirche ab 1943 wegen der Schäden durch die Luftangriffe nicht genutzt werden konnte. Hierüber gibt es keine Angaben.

Nach 1945 wurde der Männerkreis wieder aufgebaut. Die Männer aus dem Männerkreis, wie Wilhelm Jegers, August Rojek, Wilhelm Rostak, Karl Schwabe, Wilhelm Wehmeier und Dr. Paul Weinstein gehörten 1950 dem Gemeindebeirat an. Wilhelm Jegers war der Vater von unserem ehemaligen Mitglied Willi Jegers, der am 21.10.2022 verstarb.

Der erste Kreisvorsitzende nach dem Krieg war Kurt Spresny. Es gehörten zu dieser Zeit etwa 1000 Männer den 14 Männerkreisen in Bochum an. (Heute noch etwa 105 Männer) mit 6 Männerkreisen. Beim letzten Jubiläum 2018 waren es noch 9 Männerkreise mit 180 Mitgliedern. Sollte die Petri Kirche nicht wieder geöffnet werden oder keine Räume mehr zur Verfügung stehen, wird auch unser Männerkreis ein Opfer der geschlossenen Kirchen werden, da unsere Männer nicht bereit sind, Ihre Petri Kirche aufzugeben und wandern zu gehen. Somit würden keine Männer mehr für Veranstaltungen wie Bethel Sammlung und andere Feste zur Verfügung stehen.

Die Leitung der Männergruppen erfolgt durch Laien.

Diese Personen wurden in Arbeitsgemeinschaften ausgebildet in der Bibelarbeit, in sozial kirchlichen Seminaren und Freizeiten.

Ab dem 01. Januar 1965 wurden die Petri Gemeinde und die Melanchthon Gemeinde selbständige Gemeinden.

Ab dem 01. April 1972 wurde Pfarrer Horst Grabski als Hilfsprediger und 1 Jahr später ordiniert und zum Pfarrer gewählt, wo er bis 2003 Gemeindepfarrer war, bis er seinen verdienten Ruhestand erreicht hatte. Er war immer für den Männerkreis im Einsatz und ist bis heute noch immer treues Mitglied im Männerkreis Petri.

Bereits zum 75. und 100. Jubiläum unserer Petrikirche wurde in einer Festschrift auf den Männerkreis vom ehemaligen Vorsitzenden des Männerkreises Emil Hillemann hingewiesen und um Mitglieder geworben. Auch heute suchen die Männerkreise nach neuen Mitgliedern.

Bereits 1993 feierte unser Männerkreis zusammen mit dem 90-jährigen Bestehen der Petrikirche ihren 100. Geburtstag.

Die Vorsitzenden unseres Männerkreises der Neuzeit waren:

von 1945 – 1953 Herr Wilhelm Döllken (Vorsitzender)

von 1953 – 1985 Herr Emil Hillemann (Vorsitzender und Kirchmeister im Presbyterium)
(in diese Zeit soll noch jemand den Vorsitz gehabt haben, aber der Zeitpunkt ist nicht überliefert)

von 1985 – 1995 Herr Fritz Puzicha (Vorsitzender und 25 Jahre Mitglied im Presbyterium)

von 1995 – heute Herr Josef Scheele (Vorsitzender und von 1985 bis 1992 Mitglied des Presbyteriums und seit 1983 im Männerkreis)

Zu unserer stärksten Zeit waren wir in unserer Männergruppe von 1996 bis 2012 bei 28 bis 30 Personen im Männerkreis. Heute, durch Todesfälle, hat sich der Männerkreis auf nur noch 22 Mitglieder reduziert, wobei wir auch in letzter Zeit einige neue Mitglieder verzeichnen konnten.

Begonnen habe ich im Männerkreis 1983 mit 8 Mitgliedern. Als 2011 das Paul-Gerhardt-Haus abgerissen wurde, konnte der Männerkreis mit dem Bau eines Kirchencafe`s unter der Orgel für die Petri Gemeinde einen neuen Mittelpunkt schaffen, der sich nach Gottesdiensten und Veranstaltungen gut bewährt hat. Außer den Männern trafen sich dort gelegentlich auch andere Gruppen, wie die Gesellschaft Bochum-Donetsk oder der Bauförderverein.

Heute hat der Männerkreis seinen festen Standort im BHZ für Vorträge zweimal im Monat. Daneben werden ein jährlicher Ausflug sowie das Sommerfest und die Weihnachtsfeier angeboten, alles mit unseren Frauen bzw. Partnerinnen.

2011 ist dann der sogenannte runde Tisch hinzugekommen, bei dem die Männer jeweils zum Monatsende über „Gott und die Welt“ sprachen und immer ein aktuelles politisches Thema behandeln. Dies machten wir mit einem gewissen Stolz an historischer Stelle, neben dem schon anfangs erwähnten Betsaal im Haus Vocke unweit der Petrikirche, die auch weiterhin einer sehr ungewissen Zukunft entgegenseht. Wir Männer und auch die Frauen hoffen, dass die Petrikirche bald wieder offen sein wird, was die ganze Gemeinde mit Presbyterium anstrebt.

Seit Sommer 2021 werden alle Treffen der Männer nur noch im BHZ abgehalten, da die Gaststätte an der Wiemelhauser Str. uns nur noch nach ihren Vorstellungen bewirten wollten.

Aber heute steht der 130 Jahre alte Männerkreis klar im Mittelpunkt, den es hoffentlich noch lange geben wird.

Hurra, hurra, die Männer des Männerkreises sind da. So klang es mehrere Jahrzehnte in der Gemeinde, wenn die Männer bei Gemeindefesten, Erntedankfesten und Arbeiten in der Gemeinde wie Aufstellen der Weihnachtsbäume und Arbeiten rund um die Kirche gebraucht wurden.

Nun sind viele Männer ins Alter gekommen, wie auch der Männerkreis.

Das Alter unserer Männer liegt zwischen 46 und 94 Jahren und der Durchschnitt der Mitglieder liegt bei 77,7 Jahren. Das Gesamtalter liegt bei jugendlichen 1709 Jahren. Es gibt aber leider kein Gründungsmitglied mehr.

**Tradition heißt nicht,
die Asche verwahren,
sondern die Flamme erhalten!**